

Der Brahmsroman im Brahmsjahr 1933

Kurt Arnold Findeisen Lied des Schicksals



„Diesen Brahms-Roman“, so schrieb der bekannte Musik-
 schriftsteller Karl Söhle, „macht Findeisen keiner nach. Alles
 ist darin, Glück und Schmerz, Höhe und Tiefe, Tod und
 Leben: Lied des Schicksals!“ Einen Brahms-Roman zu
 schreiben, hat noch keiner gewagt, ist es doch ungeheuer
 schwer, seine herbe nordische Seele zu erfassen, mit seinem Schaffen
 in Einklang zu bringen. Er kam aus der lichtlosen Enge des Ham-
 burger Sängerviertels, ein Robert Schumann ebnet ihm den Weg
 zum Ruhm, drei Frauen kreuzen seinen Weg, die vierzehn Jahre ältere
 Klara Schumann, die junge Agathe von Siebold und Elisabeth
 von Herzogenberg, die wundervolle Frau des Freundes, – Ent-
 sagung, Verzicht. Groß ist der Kreis um Brahms, neben den Freunden Robert
 Schumann, Joachim, dem Arzt Billroth und Hans v. Bülow: Wagner,
 Bruckner, Wolf, Rubinstein, Strauß, Namen von unsterblichem Klang.
 Jeder, der in Brahms' Musik einzudringen versucht, aber auch jeder,
 der nur seine herrlichen Lieder kennt und schätzt, wird mit restloser
 Befriedigung dies packende Lebensbild des einzigen großen nord-
 deutschen Tonsetzers lesen und weiterempfehlen.

Der 100. Geburtstag von Brahms fällt auf den 7. Mai.
 Der Roman läuft im Vorabdruck in 3 großen Zeitungen,
 die Buchausgabe erscheint rechtzeitig Anfang März

In Ganzleinenband 4.80 Mark

Koehler & Amelang / Leipzig